

## Presseausendung – Verein Dorfleben

14.1.2021

### Nahversorgerbericht 2020

#### Investitionen in die Lebensqualität unserer Dörfer zeigen Wirkung

Seit 2014 erhebt der Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung in regelmäßigen Abständen die aktuelle Situation im Vorarlberger Lebensmittelhandel. Unter besonderem Fokus stehen dabei die 49 der 202 Lebensmittel Geschäfte, die von Land und Gemeinden durch die Nahversorgungsförderung unterstützt werden.

#### *Nahversorgungsförderung als nachhaltige Investition*

Die aktuellen Daten zeigen, dass die Förderung das historische Ladensterben, 1970 waren es noch 578 Geschäfte, gestoppt und sogar Wiedereröffnungen ermöglicht hat. Dadurch wurde ein flächendeckendes, fußläufiges Angebot an Lebensmitteln in Vorarlberg sichergestellt. Investitionen die sich gerade in der aktuellen Krise als vorausschauend und wichtig herausstellen.

#### *Erfreuliche Ergebnisse – Bürger kaufen wieder vermehrt im Dorfladen ein*

Von 2013 auf 2018 stieg die Kaufkraftbindung in den Dörfern von 34,4 % auf 38,1 %. Gemeinden in Nähe der Zentralräume im Rheintal und im Walgau weisen die schwächsten Kaufkraftbindungen aus. Neueröffnungen von Diskontern und Einkaufszentren an wichtigen Verkehrsknotenpunkten, machen auch dem besten Dorfladen zu schaffen. Hier bedarf es einer rücksichtsvollen und vorausschauenden regionalen Abstimmung der Raumplanung. Auch wenn die Zahlen für 2020 nicht final vorliegen, so zeigt die Corona Krise auch im Lebensmittelhandel deutliche Spuren. So verzeichnen praktisch alle Dorfläden einen Zuwachs beim Umsatz durch die Wohnbevölkerung. Bewusstes Einkaufen, das sich bei 60% der Dorfläden auch in einem deutlichen Umsatzplus niederschlägt. Bei den übrigen Dorfläden macht sich die fehlende Kaufkraft der Touristen in der Bilanz bemerkbar. Wenngleich die Einheimischen verstärkt einkaufen, haben Orte, wie z.B. Warth oder Damüls mit Einbußen von über 50% zu kämpfen.

#### *Modernisierung der Dorfläden zeigt Wirkung*

Gemeinden, in denen in den letzten Jahren in die Infrastruktur des Dorfladens investiert wurde, verzeichnen eine stärkere Zunahme der Kaufkraftbindung. Hier hat auch der Investitionskostenzuschuss des Landes seine Wirkung gezeigt. In allen renovierten Dorfläden ist die Kaufkraftbindung signifikant gestiegen. Einziger Wehrmutstropfen, die Baukosten sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Hier sollten Anpassungen bei der Förderung vorgenommen werden.

#### *Großhändler mit ins Boot holen – Lieferkonditionen verbessern*

Ein wesentlicher Erfolgsgarant gerade für Läden mit kleinen Verkaufsflächen sind die Lieferkonditionen. Je öfter geliefert wird und je kleiner die Bestellmengen sein können, umso ertragreicher kann ein flächenmäßig kleiner Laden wirtschaften. Von den 50 Dorfläden werden

27 von SPAR beliefert, 17 von ADEG und sechs von WEDL (= Nah und Frisch). Um auch in Zukunft erfolgreich sein zu können, gilt es gemeinsam gute Konditionen auszuhandeln.

### *Dorfläden sind ein integraler Bestandteil regionaler Wertschöpfungsketten*

Sowohl im vor- als auch im nachgelagerten Bereich weisen die Dorfläden zahlreiche Verflechtungen in den regionalen Wertschöpfungsketten auf. Brechen die Dorfläden weg, fehlt ein essenzieller und vor allem leicht erreichbar Knoten in diesen Wertschöpfungsketten. Gaben bei der Befragung im Jahr 2017 nur 54 % an, dass es gar nicht schwierig ist regionale Produkte in der Region zu bekommen, sind es im Jahr 2020 schon 69 %. Sicherlich ein Erfolg der vielen Initiativen, die mit dazu beitragen wollen, dass regionale Produkte verstärkt in den Dorfläden platziert werden. Bedingung für das Gelingen ist die Möglichkeit, einer einfachen Bestellung und guter Lieferkonditionen. Auch in der Landwirtschaftskammer wurde unter Beteiligung des Landes eine diesbezügliche Fachstelle eingerichtet, die diese Initiativen weiter unterstützen soll.

### *Dorfläden sind wichtige Stützen des lokalen Arbeitsmarktes*

Dorfläden beschäftigen zahlreiche MitarbeiterInnen in den ländlichen Regionen unseres Landes. Sie schaffen qualitätsvolle und flexible Arbeitsplätze vor Ort – primär für Frauen, die ansonsten auspendeln müssen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Merkmal dieser Stellen. In den 44 befragten Dorfläden arbeiten aktuell 239 Personen, sechs Lehrlinge, acht Menschen mit Behinderung sowie fünf vom AMS geförderte Personen. Noch im Februar 2020 suchten 20 Dorfläden Mitarbeitende. 23 der 43 Dorfläden gaben an, dass es schwer ist Mitarbeitende zu finden.

### *Nutzung neuer Medien – Austausch mit BürgerInnen und potentiellen Kunden fördern*

Die Dorfläden in Vorarlberg sind immer auch ein Zentrum für Austausch und Begegnung. Die vermehrte Nutzung neuer Medien (Instagram, Facebook, ...) soll den Dialog zwischen Kunden und Dorfläden fördern und die bestehenden guten Kontakte zu den BürgerInnen weiter verstärken. Hier hat auch die Wirtschaftskammer in Kooperation mit dem Verein Dorfleben einige Schwerpunkte zur professionellen Unterstützung des Handels geplant. Gerade mit Hilfe der neuen Medien soll es verstärkt möglich werden, potenzielle „neue“ Kunden insbesondere Tagesgäste anzusprechen und auf die Spezialitäten der Dorfläden aufmerksam zu machen.

### *Kooperation mit Gemeinde – Leistungsvereinbarungen im Austausch mit den BürgerInnen*

Die positiven Erfahrungen mit Befragungen und Bürgerstammtischen sollen auch in Zukunft genutzt werden, um Bedürfnisse zu erheben und darauf aufbauend die Weiterentwicklung der Angebote vorzunehmen. Viele dieser Bedürfnisse sind Dienstleistungen, die nicht immer kostendeckend angeboten werden können. Hier gilt es auch Leistungsvereinbarungen mit der Gemeinde zu erarbeiten, die von dieser mitgetragen werden (z.B. Öffnungszeiten, Zustellung, Bankomat, ...). Je präziser die Gemeinde ihre Zielvorgaben definiert, umso klarer kann auch der Erfolg bzw. die Erfüllung von Leistungs-Vereinbarungen nachvollzogen werden. Dies stellt eine wichtige Möglichkeit dar, von der reinen Förderung auf verrechenbare Dienstleistungen umzustellen. Erste Modellbeispiele in einzelnen Gemeinden sollen in den nächsten Monaten erprobt und evaluiert werden.

### *Daten und Fakten zur Weiterentwicklung der Dorfläden*

Die aktuellen Daten geben einen guten Überblick über die Entwicklungen der einzelnen Dorfläden über die letzten Jahre. Diese sollen gemeinsam mit Gemeinden und Dorfläden dazu genutzt werden, Stärken und Schwächen zu erkennen und darauf aufbauend Lösungsstrategien für die Zukunft zu erarbeiten. Die Nahversorgerstudie und die weiterführenden Beratungen werden durch den Schulterschluss zwischen Land Vorarlberg, dem Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung und der Wirtschaftskammer ermöglicht.

### **Kontakt**

Verein Dorfleben  
(Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung)  
Mag. Karl-Heinz Marent MBA  
Scheffelstraße 9; 6900 Bregenz  
T 0664 / 1220702  
[karlheinz.marent@aon.at](mailto:karlheinz.marent@aon.at)  
ZVR 498595044  
Weitere Infos: [www.nahversorgung.org](http://www.nahversorgung.org)

### **Bilder**

1: Obmann Verein Dorfleben Bgm. Rainer Duelli. Foto: Verein Dorfleben



2: Bärgler Lädili in Bartholomäberg mit GF Ivonne Vallaster. Foto: Verein Dorfleben



3: Zustellung durch die Dorfläden bis in den letzten Winkel, Harald Nesensohn Laterns. Foto: Caroline Renner



**Jeder Dorfladen eine Besonderheit – hier ein Beispiel:**

Unabhängig von ihrer Größe wissen manche der 50 Dorfläden in Vorarlberg besonders zu punkten. Dazu zählen z.B. das „Bürger Lädili“ in Bartholomäberg.

- **Bürger Lädile Bartholomäberg:** Neu renoviert mit kostensparendem Betriebs- und Shop-Konzept. Die Flächenproduktivität (ca. 7.500 € /m<sup>2</sup> Umsatz) liegt klar über der, größerer Mitbewerber, obwohl die Verkaufsfläche in Bartholomäberg nur ein Siebtel der „Großen“ beträgt. Die Investitionen (Renovierung) haben zu einer positiven Geschäftsentwicklung beigetragen.

## FLÄCHENVERGLEICH

durchschnittlicher  
**Nahversorger in Vorarlberg**



**VERKAUFSFLÄCHE**

167,8 m<sup>2</sup>    620,0 m<sup>2</sup>

durchschnittlicher  
**Supermarkt in Vorarlberg**

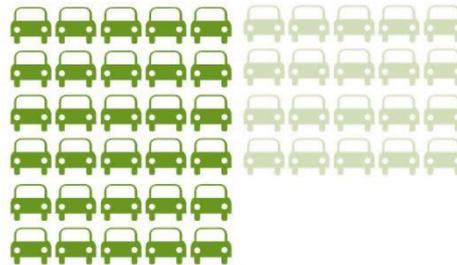


**ANZAHL  
STELLPLÄTZE**



9-10

30-50



**GASTRONOMIE  
PLÄTZE**

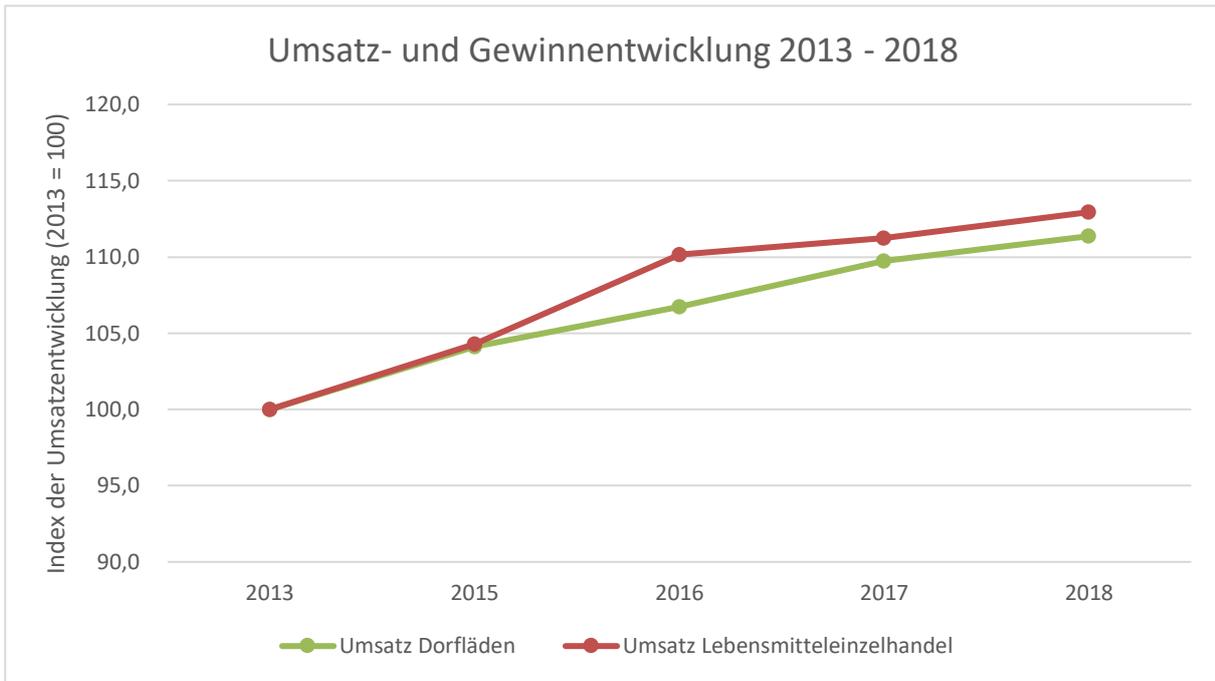


4 Stehplätze    4 Sitzplätze

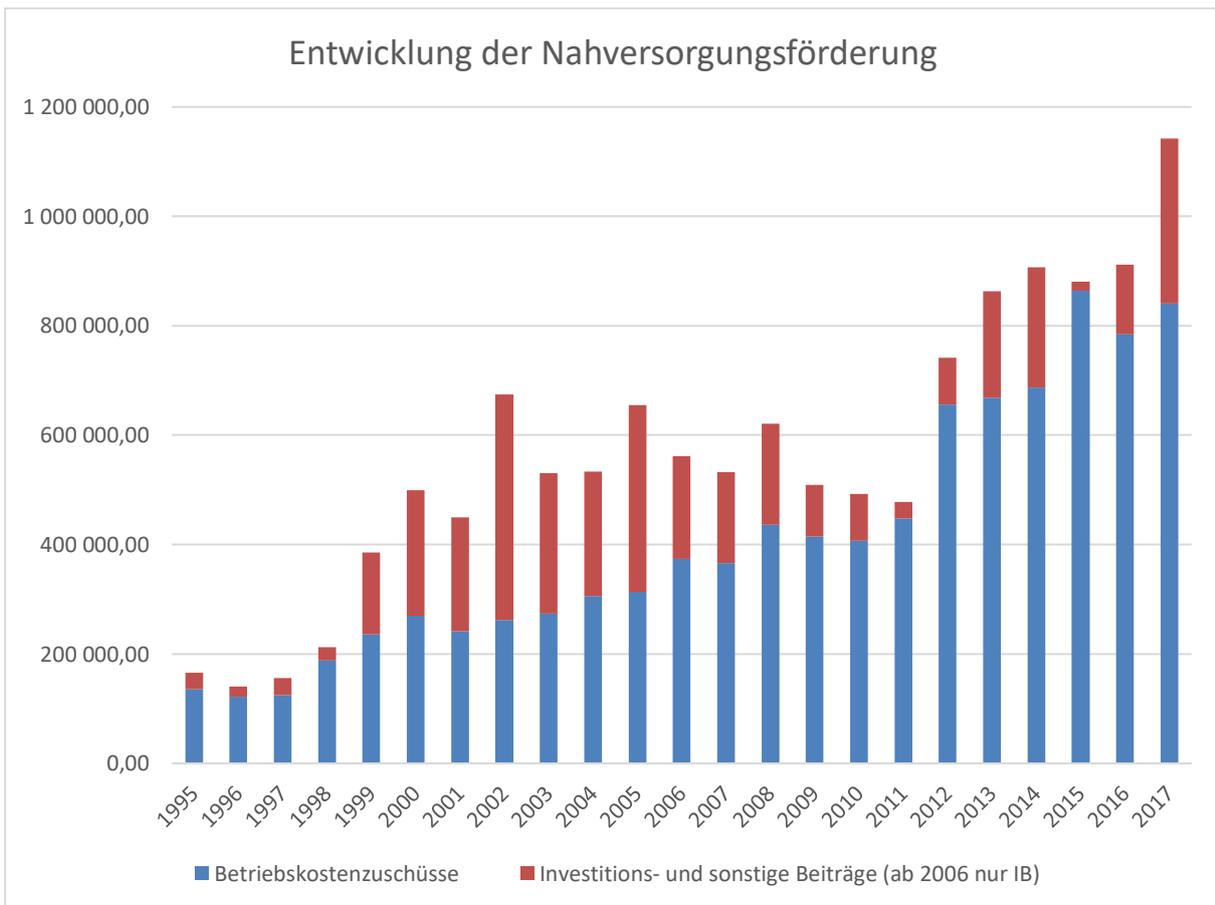
8  
Café

45  
Restaurant





Index Umsatzentwicklung von 41 geförderten Dorfläden und Lebensmitteleinzelhandel gesamt von 2013-2018 (Quelle Lebensmitteleinzelhandel: The Nielsen Company, o.J.)



Entwicklung der Nahversorgungsförderung seit 1995 (Datenquelle Land Vorarlberg, eigene Abbildung)